



Montag, 7. August 2006

NZZ Online**Frontseite****AKTUELL**

- » [International](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Börsen · Märkte](#)
- [Schweiz](#)
- [Zürich · Region](#)
- [Sport](#)
- [Feuilleton](#)
- [Vermischtes](#)
- [Wetter](#)
- [English Window](#)

HINTERGRUND

- [Dossiers](#)
- [Mensch · Arbeit](#)
- [Wissen](#)
- [Forschung · Technik](#)
- [Tourismus](#)
- [Medien · Informatik](#)
- [Literatur · Kunst](#)
- [Zeitfragen](#)

NZZ · FINFOX

- [Finanzplattform](#)
- [Börsenübersicht](#)
- [Portfolio](#)
- [Gesamtvermögen](#)
- [Ratgeber · Rechner](#)
- [Finanzprodukte](#)

SERVICE

- [eBalance](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Restaurantführer](#)
- [Buchrezensionen](#)
- [RSS Newsfeed](#)
- [Kreuzworträtsel](#)
- [Sudoku](#)
- [Webcam Zürich](#)
- [Bildschirmschoner](#)

ANZEIGEN

- [Immobilien](#)
- [Fahrzeuge](#)

MARKTPLATZ

- [NZZ DVD-Shop](#)
- [NZZ Foto-Edition](#)
- [Bücherwelt](#)
- [Geschäftsberichte](#)
- [Branchenbuch](#)
- [Partnersuche](#)
- [Fotocenter](#)
- [Auktionen](#)
- [Flugtickets](#)
- [Weiterbildung](#)

ZEITUNG

- [Tagesausgabe NZZ](#)
- [NZZ am Sonntag](#)
- [Archiv](#)
- [CD-ROM](#)
- [DVD](#)
- [Mikrofilm](#)
- [Abo-Dienst](#)

NZZ-SITES

[eBalance](#) [Finanzen](#) [Immobilien](#) [Fahrzeuge](#) [Partnersuche](#) [Abo-Dienst](#)

INTERNATIONAL

[Druckformat](#) | [Artikel versenden](#)

7. August 2006, 20:55, NZZ Online

Libanesischen Friedensplan unterstützt**Vertreter der Arabischen Liga reisen nach New York**

Die Aussenminister der Arabischen Liga haben sich an ihrer Krisensitzung in Beirut hinter den Friedensplan der libanesischen Regierung gestellt. Laut dem libanesischen Ministerpräsidenten Fuad Siniora sind Vertreter der Liga nach New York abgereist, um für den Vorschlag zu werben. Derweil sind die Bemühungen um eine Uno-Resolution ins Stocken geraten.



Libanons Premier Siniora spricht am an der Sitzung der arabischen Liga (Bild epa)

(sda/dpa/afp/Reuters) Der libanesischen Plan sieht einen unverzüglichen Waffenstillstand und den Abzug der israelischen Truppen aus Südlibanon vor. Er unterscheidet sich vom gegenwärtigen Entwurf einer Uno-Sicherheitsratsresolution, wie er von den USA und Frankreich vorgelegt wurde, der den Verbleib der israelischen Truppen in Südlibanon bis zum Einrücken einer internationalen Friedenstruppe vorsieht.

Widerstand von Bush

Der amerikanische Präsident Bush sprach sich gegen einen sofortigen Stopp der israelischen Angriffe aus. «Wir dürfen in Libanon kein Vakuum schaffen», in das dann die Hizbullah-Milizen eindringen würden.» Der Rückzug Israels wäre ein zu einfacher Weg, so Bush.

Der libanesischen Regierungschef Siniora zeigte sich am Montagabend an einer Medienkonferenz zuversichtlich, dass der Resolutionsentwurf noch für Veränderungen im

Suchen

Weitere Artikel

[Libanesischen Friedensplan unterstützt](#)

[Libanon korrigiert Opferzahlen in Hula nach unten](#)

[Die Gewalt in Sri Lanka dauert an](#)

[Bemühungen um Libanon-Resolution ins Stocken geraten](#)

[Iran will Urananreicherung ausweiten](#)

[Abbas - Marionette oder gewiefter Strategie?](#)

[Neue Denkmodelle für Tschechens Politiker](#)

[Zum Zuschauen verdammt](#)

[weitere Artikel](#)

NZZ-Spezial

[Wahlen in Kongo-Kinshasa](#)

Dossiers

[Wieder Krieg im Nahen Osten](#)



[Irak: Die zerissene Nation](#)



[Hintergründe des Terrorismus](#)

English Window

[www.tinguely.ch](#)

museum Tinguely
ein kulturelles Engagement von Roche

NZZ Folio
NZZ Format
NZZ Verlag
NZZ Libro
NZZ-Gruppe

INSERIEREN

Online-Werbung
Anzeigen-Werbung
Crossmedia

Sinne Beiruts offen ist. Man stehe diesbezüglich in «schwierigen Verhandlungen», fügte er hinzu. Der libanesische Friedensplan wird auch von den zwei Ministern der radikal-islamischen Hizbullah im Beiruter Kabinett mitgetragen.

Appell und falsche Opferzahlen

Siniora eröffnete die Sitzung der Aussenminister der Arabischen Liga mit einem dramatischen Appell, seinem «einer israelischen Aggression» ausgesetzten Land zu helfen. «Wir wollen nicht, dass Libanon ein Schlachtfeld für Israel oder sonst jemanden bleibt», sagte er.

Der Regierungschef konfrontierte die Aussenminister mit der ihm eben überbrachten Information, dass ein israelischer Luftangriff auf das südlibanesisches Dorf Hula bis zu 40 Menschen getötet habe. Am Abend musste er dann aber einräumen ein, unrichtige Informationen wiedergegeben zu haben. Nach neuesten Polizeiangaben sei lediglich eine Person beim Angriff ums Leben gekommen. 65 Menschen seien lebend aus den Trümmern geborgen worden.

Rotes Kreuz warnt

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) äusserte tiefe Besorgnis über die Lage der Bevölkerung in Südlibanon. Seit drei Tagen hätten Hilfsorganisationen keinen Zugang mehr zu der Region. IKRK-Präsident Jakob Kellenberger traf zu Gesprächen über die humanitäre Lage in Beirut ein.

[↑ nach oben](#)

[Kontakt](#)
[Impressum](#)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Swiss news on
politics and
business,
background
articles

Marktplatz


Ihr Schweizer
Online-Auktionshaus
Auktionen

NZZ Finfox


Ihr Finanzplaner